

begab er sich als literarischer Gesellschafter zu Bodmer nach der Schweiz, wo er in Zürich mit einem Breitinger, Hirzel, Sal. Gessner, Füßli, Hef u. A. bekannt wurde. Im J. 1754 verließ er Bodmer's Haus, und unterrichtete nun die Söhne zweier züricher Familien vier Jahre lang, worauf er nach Bern zum Landvogt Sinner als Hauslehrer ging, wo er auch Rousseau's Freundin, Julie Bondeli, kennen lernte, bis er endlich 1760 aus der Schweiz nach Biberach zurückkehrte und dort in den Rath der Stadt aufgenommen wurde, obgleich gegen seine Neigung. Im J. 1769 nahm er, nachdem er sich im J. 1765 mit der Tochter des Kaufmanns Hillenbrandt zu Augsburg vermählt hatte, den Ruf nach Erfurt als erster Professor der Philosophie an. Hier erhielt er durch den Freiherr von Dalberg von der Herzoginn, Anna Amalia von Weimar, den Ruf, ihre beide Söhne zu erziehen. Im Oct. 1772 ging er mit dem Charakter eines herzoglich sächsisch-weimarschen Hofraths und einem jährlichen Gehalte von tausend Thalern, so lange er die Erziehung der Prinzen leiten würde, und 600 Thalern lebenslänglicher Pension nach vollbrachtem Geschäfte, nach Weimar ab. Hier lebte er seine glücklichen Tage im Umgange mit Göthe, Herder und Schiller, bis auch ihn der Tod zu seiner innig geliebten Gattinn († d. 9. Nov. 1801) in das jenseitige schönere Land führte. Außer Gruber's Biographie Wieland's vergleiche man einen Aufsatz im Morgenblatt v. J. 1813 unter der Aufschrift: Wieland's Andenken in der Loge Amalia zu Weimar. Seine sämtlichen Werke, von Gruber, Leipzig bei Göschen 1818 — 23. 48 Bde. (Druckp. 30 Rthl.)